

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 21 (1895)  
**Heft:** 15

**Rubrik:** Briefkasten der Redaktion

#### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 25.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

**Mutter:** „Paul, Du hast wieder eine so schlechte Österzensur nach Hause gebracht, Du faules Kind. Nimm Dir ein Beispiel an den Hühnern, sieh, wie fleißig sie Eier gelegt haben.“

**Paul:** „Ja, Eier! Aber las sie einmal Anflüsse legen.“

**Vater:** „Kinder, wenn ihr recht artig seid, zeige ich euch heute ein Stück von dem Zucker, aus welchem die Österreier gemacht werden.“

### Ein neuer Poet.

Nächtlich an der Lohbeck flüstern bei Philippi dumpfe Lieder:  
— Nein! es ist nur Wasser, und in Wirbeln singt es auf und nieder.

### Briefkasten der Redaktion.



**L. M. i. G.** Ihre bitteren Thränen über die Votabstimmung im Nationalrat vermöchten jedenfalls herzlich wenig Mitte zu erregen, um Sie müssen es uns zu Gute halten, daß wir in der Österzimmung diese Verse zum Trocken in den Papierkorb hängen. Nebrigens bedarf die ganze Angelegenheit zur Erledigung sicherlich noch recht langer Zeit, und man wird wohl dafür sorgen, daß der neuen Figur einige fantotische „Söger und Blüde“ angedreht werden.

**Peter.** Das war sehr verständig und wir hoffen, die gute That werde die Österfuchsen doppelt so gut schmecken lassen. Gruß — **Origenes.** Ein solches Blatt ist sehr groß und friger Stoff, daß dem Herrn Adatto oft der Kopf summt. Wenn man ihm gut unter die Arme greift, freut er sich deßhalb Königlich. — **K. i. B.** Warum denn Verse? Für ein solches Ragot passen sie Bisquittorte. — **M. J.** Am ewig wie saurer Gartenfalsal zu einer Wechselfabrik ist das ewig Bleibende; das ist die Unsterblichkeit der Menschheit. — **Z. U. i. M.** Lesen Sie nur die mannsfache Broschüre von Nat. Rath Weibel in Luzern „Die Freihaaren-Züge nach Luzern. Dem Andenken der Vorkämpfer

für religiöse und politische Befreiung unseres Volkes gewidmet“. Wer nicht in seinem Mittchafelein verflauen will, thut gut, die vaterländischen mirren Zeiten etwas näher zu beobachten. Das weitet den Blick und bringt das Herz zum höheren Schlagen. — **E. M. i. L.** Das Bildchen würden wir sehr gerne aufnehmen, allein die Legende ist nicht klar genug. Berichten Sie ges. Näheres. — **Spatz.** Nicht in St. Gallen, sondern dort fanden wir den herrlichen Moft. Daß Sie Ihre Federn noch nicht verlieren wollen, freut uns sehr. Nur gut spüren. — **§ 11.** Das war aber ein arg böser Brief an unsere Leisenbüh, sie sollte einmal heirathen, auf daß das Original nicht aussterbe. Die veriprochenen Hochzeitsgeschenke machen unserer Freundin natürlich Freude, aber über den zugemuteten Schritt ist sie ganz furibund. Sie brachte uns heute ein „Brieflein, wir sollen es handgreiflich in den Priestesten thüten“. Da haben Sie's;

An die Rosenstadt.

Wie manner Du so 3 getenckt  
Und (paragrafisch) nicht beckenkcht!  
Freipurgerloft sind zwar gut,  
Wenn man tannd gewinnen duht.  
Ich dant schön für die Drennmilch  
Und für den Seidenrogg aus Twisch  
Und dacht anz Genzir getach,  
Woraufnien Nonnenleufzger macht.  
Ich dantc thir voll Piedat,  
Doch heuradt nie die: Leisenbüh.

**S. S.** Und wo bleibt das Veriprochen? — **Laura.** Wie's im Gedichtchen heißt: „Man sieht nicht auf den dritten Fall, man sieht nicht auf den vierten Fall, man sieht aus alle Fälle.“ — **Oho.** Aus der Zeit der walsenden Handwerksburchen klingt noch das Liedchen herüber: „Es ist kein Dörlein so klein, Pfannen schmied müssen drein sein.“ Könnte uns vielleicht einer unserer w. Leser den Text des ganzen Liedchens mittheilen? Wir wären sehr dankbar dafür. — **H. i. B.** Es hat eine Kreuzung stattgefunden. Sie werden beriedigt sein. — **R. i. Cat.** Schönsten Dank für die „Ana“ und beide Gräfe. Nächsten Montag in acht Tagen VI Läuten; man vermuthe Brandstiftung. — **Nero.** Der Petrus hält es diesmal mit den schönen Frauen, wenn sie auf Reisen gehen wollen. Es scheint, der alte Knabe hat auch noch wenig Erfahrung und ist deshalb als Wettermacher ein solcher Stümper. — **R. S.** Das Scheläufen wird Ihnen die „Klatschbäse“ auch wieder bringen; sie ist guten Humors und vorzüglich kostümirt. — **N. N.** Wenden Sie sich an den Ortspfarrer; der wird Ihnen beweisen: „Körperlänge, Brustumfang stehen im Zusammenhang“, nicht nur bei den Soldaten, sondern auch bei den Weinhälterinnen. — **Verschiedenen.** Anonymus wird nicht berücksichtigt.

Feines Maasgeschäft für Herrenkleider. — Englische Nouveautés.

**J. Herzog.** Marchand-Tailleur, Poststrasse 8, 1. Etage, **Zürich.** (15 c)

## Auf unsere ausgegebene Beilage Das neue Bundeshaus in Bern

(Nach Zeichnung von Herrn Prof. H. Auer)

ausgeführt in acht Farben, Grösse 54/70 cm

können Bestellungen, so lange Vorrath, per Blatt à Fr. 2. — , gerichtet werden an alle unsere Ablagen, sowie direkt an die

Expedition des „Nebelspalter“ in Zürich.

### Café Restaurant Schützengarten, Zürich.

Hochlegantes, neu eröffnetes und mit allem Komfort der Neuzeit ausgestattetes Lokal, bietet feine, piquante Gabelfrühstücke zu kleinen Preisen, vorzüglichen Mittagsstisch in diversen Preislagen.

Abeds frische fertige Platten à la carte. 32

Garantirt reine reale offene und Flaschenweine. Vortreffliches Utobier direct vom Fass.

Hochachtungsvoll

Gebrüder Huber.



### Militärhandschuhe

Dogskin, weiss und rothbraun,

### Wild- und Waschlederhandschuhe

Reit- und Fahrhandschuhe

Bitte meinen Spezialpreiscourant über Militärhandschuhe zu verlangen.

J. Böhni, Handschuhfabrik, Zürich.

Detailgeschäft: Weinplatz, Hotel Schwert. Filialen in Basel, St. Gallen, Lausanne. (7)

Spezialität



### Ausgezeichnete Rahm-Käschen

Beste Portionen-Käschen  
in Kästchen von zirka 30 und 60 Stück  
à 16 Cts., franko Haus.

Prima Saanen-Käse  
ausgezeichnet zu Suppen, Macaroni,  
Risotto etc.

am Stück und geraspelt  
in Paketen à 55 und 100 Cts.  
empfiehlt 27-10

Dr. N. Gerber's Molkerei,  
Zürich-Aussersihl.



### Pariser Gummi-Artikel

in vorzügl. Qualität, per Dutzend zu  
Fr. 3, 4, 5 und 6 empfiehlt 12-26  
Emil Bücheli, Chur.  
Preislisten gegen 10 Cts. in Briefmarken  
franko.



Der „Gastwirth“  
Fachblatt der Schweizer Wirths- und Hotelier.  
Per 6 Monate Fr. 3. —